

ausgehend von Naturkautschuk über mehr oder weniger alle Kautschukarten hinweg, bis zu hochbeständigen, hochpreisigen Fluorelastomeren und Perfluorelastomeren. Die Firma Elmet, die Elastomer-Metalteile oder Gummi-Metalteile für den Dämpfung- und Walzenbereich produziert. Und die Elastoflon, eine Handelsgesellschaft, die hauptsächlich mit Teflon-Produkten handelt, die auch in der Plastigum Gruppe hergestellt werden: gesinterter Teflon-Produkte und Perfluor-Elastomer-Produkte, also vulkanisierte, hochtemperaturbeständige und hochmedienbeständige Gummiformartikel. «Unsere Stärke – neben der Flexibilität – ist eindeutig die technische Kompetenz», hebt Georg Fuchs, Mitglied der Geschäftsleitung, hervor. «Wir machen die Elastomere von der Entwicklung bis zur Rezeptierung. Wir haben ein eigenes Mischwerk, sind völlig autark. Daneben machen wir die kompletten Formen, die wir für unsere Dichtungen und Dichtungsprodukte benötigen.» Für die Plastigum Gruppe zählt, dass sie als flexibel und kompetent vom Kunden wahrgenommen wird.

Auf dem Stand der **Leister Process Technologies** war die ganze Vielfalt von industriellen Heissluftlösungen zu sehen. So zum Beispiel die neue Lufterhitzerfamilie der LHS-Reihe mit integriertem Heizelementenschutz, mit den Vorteilen der neuen Anbindung an externe Maschinen (Fernsteuerbetrieb). «Sollte ein Gebläse ausfallen, detektiert dies der Lufterhitzer und stellt automatisch ab», erklärt Stefan Hösli, Marketing Manager Industrial, das modulare Konzept. Im Weiteren wurde der neue Frequenzumrichter für Gebläse präsentiert, mit dem die Luftmenge stufenlos einstellbar ist – ferngesteuert oder manuell. Anhand einer Heissniet-Anwendung wurde dem Kunden gezeigt, wie einfach und effizient man mit Heissluft Kunststoff mit Metall verbinden kann. Neu sind alle Lufterhitzer, Gebläse und Zubehörteile als 3D-Zeichnungsdatei (Format Step) verfügbar. Der Kunde kann so aus der «Biblio-

thek» das gewünschte Teil für seine Maschine in ein CAD-Programm importieren. «Bald lässt sich alles auch unter [www.Leister.com](http://www.Leister.com) herunterladen, direkt von der Homepage», informiert Hösli.

■ **Amsler & Frey AG**, Schinznach Dorf, stellte ihre beiden Bereiche Fertigteile/Bearbeitung und Halbzuge/Handel vor. Das Unternehmen ist ausschliesslich in der Schweiz tätig und bei den Fertigteilen spezialisiert auf komplexe Produkte. «Das hohe Lohnniveau kompensieren wir mit unseren Mehrachsenmaschinen, dank deren wir in einer Aufspannung die Teile komplett fertig bearbeiten und so konkurrenzfähig sind», erklärt Geschäftsführer Daniel Lienammer die Geschäftsphilosophie. Die Medizintechnik generiert einen wesentlichen Teil des Umsatzes im Bereich der Fertigteile, aber auch die Maschinenindustrie.

Im Bereich Halbzeughandel verfügt Amsler & Frey über ein sehr grosses Lager. «Über die grosse Verfügbarkeit positionieren wir uns auch», so Lienammer. Mit rund 2500 Dimensionen zählt das Unternehmen zu den Marktführern in der Schweiz.

Die Kernkompetenz der **SKS AG**, Laupen ZH, ist die ganzheitliche Produktherstellung für die Kunden. Mehrheitlich handelt es sich dabei um technische Präzisionsteile. Das beginnt bei der Unterstützung der Kunden beim Design und der Werkzeugkonstruktion. Der eigene Werkzeugbau – das zweite Standbein – hat die SKS nach Meinung von Karl Steiner zu dem gemacht, was sie heute ist. «Ich betrachte den eigenen Werkzeugbau als Entwicklung für die Zukunft», so der Geschäftsführer. «Hier entscheidet die Technologie darüber, wie wir künftig unterwegs sind.»

Eine Spezialität des Hauses ist die Herstellung von Getrieben, präzise Zahnräder vor allem. Aber auch die Fertigung ganzer Baugruppen. Dieses dritte Standbein – die Produktion – trägt den Hauptanteil zum Umsatz bei. Der vierte Bereich um-

fasst das Assembling von Baugruppen. Die SKS hat kürzlich ihren Neubau fertiggestellt – in Eigenfinanzierung – und 20 neue Arbeitsplätze (heute sind es 50) geschaffen. «Die Zukunft sehe ich optimistisch, weil wir mit der Technologie, die wir heute haben und die wir beherrschen, preiswert auch Teile in der Schweiz herstellen können», so Steiner.

Zwei Produkteschwergewichte zeigte **Kubo Tech AG**, Effretikon, an ihrem Stand: Dichtungen in jeder Form für alle Anwendungen und Gummiformteile, die immer als Nebeneffekt auch eine Dichtungsfunktion haben. «Wir haben nicht irgendwelche O-Ringe für Gartenschläuche, sondern ein Dichtungsspektrum, das hochwertige Dichtungssysteme in der Industrie abdeckt», präzisiert Thomas Raible, Geschäftsführer. Das Spektrum der Werkstoffe geht von Elastomeren und Kunststoffen, zum Beispiel Teflon, über Graphit-Dichtungen für ganz spezielle Anwendungen in der Hochvakuumtechnik, bis zu Metall-dichtungen in der Motoren- und Reaktortechnik.

Bei den Gummiformteilen handelt es sich um technische Komponenten. Die Spezialität sind Mikroteile aus Gummi, die Anwendung finden in medizintechnischen Geräten, zum Beispiel in Hörgeräten. Die Werkzeuge dazu fertigt das Unternehmen selber (Kavitäten von 50 bis 400). «Das ist der Schlüssel unserer Fertigung. Dort steckt unser Know-how», hebt Raible hervor. Eine weitere Spezialität sind Ummantelungen von optischen Geräten (z.B. Feldstecher). «Da sind wir – wie bei den Mikroteilen auch – in der Schweiz die einzigen, die dies machen.»

*Text und Bilder: Marianne Flury*

➔ **Swisstech 2010**

Die nächste Swisstech findet vom 16. bis 19. November 2010 in Basel statt.